

am Ende des zweiten Satzes: सुद्धमा चासि शिवा चासि 1,2,5,11. Auch beim Wechsel des Verbi finiti dieselben Erscheinungen: ऋतवः समिद्धाः प्रज्ञाश्च प्रज्ञनयत्योषधीश्च पचन्ति 5,3,8. स वै त्रिरभिषुणोति । त्रिः संभरति 3,9,4,19. — S. 28, Z. 25. Die Worte यत्किमकरं तस्मादिदमापदीति auch 1,7,3,19 nach der richtigen Lesart. Uns geläufiger wäre किमकरं यस्मादिदमापदि. आपदि (आ + अपदि) ist 1te Sg. Aor. Med. In unserem BRÂHMANA kommen noch folgende Formen für die 1te Sg. Aor. Med. vor: अमंसि, अयन्ति, अरिन्ति, असृन्ति, अस्तृषि, ऐन्तिषि, अधिषि (von धा, दधाति) und अजीज्ञने.

3. Uebersetzt von A. WEBER in den Indischen Streifen 1,16. fgg. Die Verse aus 10 RĠVEDA 10,95. — S. 30, Z. 8. अग्निवेव bei WEBER ein Versehen für अग्निवेव. — Z. 13. शयीत im BRÂHMANA nicht accentuirt. — Z. 14. Ob बध्नीत zu betonen ist, kann aus der Bezeichnungsweise des BRÂHMANA nicht gesehen werden. — Z. 21. आव्ययां meine Aenderung für आव्ययां. SÂJ.: आव्ययां चकार विगतकाठिन्यं वभूव. — Z. 33. Nach BHÂSHIKAS. 2,16 hätte man कुरुष्व erwartet. — S. 31, Z. 2. 5. Die Bezeichnungswiese im BRÂHMANA lässt es unentschieden, ob कुरुष्व und कुर्वति (कुर्वति-श्चत्थीम्) orthotonirt sind oder nicht.

4. = BRĠH. ÂR. UP. 1,4. Die neun ersten Abschnitte übersetzt von J. MUIR in Original Sanskrit Texts, 2te Ausg. 1,24. fg. — S. 31, Z. 11. Bei MUIR ist zu lesen «yad mad st. yad «mad. — Z. 14. पति und पत्नी werden etymologisch auf पत् zurückgeführt. — Z. 15. Die Commentatoren erklären स्वस् durch स्वस्य आत्मनः; es ist aber Verbum finitum. MUIR übersetzt: *this one's self is like the half of a split pea.* — Z. 20. BRĠH. ÂR. UP. इतरा st. इतरो (d. i. इतरा + उ). — Z. 23. येनेस् ist Apposition zu मुखात्; nach हस्ताभ्याम् ist येनिभ्याम् zu ergänzen. — S. 32, Z. 2. 21. Die Orthotonirung von पश्यन्ति und आस्ते befremdet. भवति Z. 2 ist orthotonirt, 25 weil es im Folgenden zu ergänzen ist. — Z. 29. Ob आहुस् zu betonen ist oder nicht, kann aus der Bezeichnungsweise des BRÂHMANA nicht gesehen werden.

5. Uebersetzt von M. MÜLLER in A History of ancient Sanskrit Literature 22. fgg.

6. Uebersetzt von A. WEBER in den Indischen Streifen 1,31. fgg.